

Prof. Dr. Alfred Toth

Proxemik

1. Die Proxemik als relativ selbständige Teildisziplin der angewandten Semiotik befasst sich mit der zeichenhaften bzw. kommunikativen Wirkung von Räumen, ihren Teilen, den Objekten und allgemein den Abständen zwischen Objekten und Personen in Räumen (Hall 1976). Ich schlage vor, inskünftig zur Klassifikation proxemischer Repertoires von Joedicke (1976, bes. S. 66 f.) auszugehen, wo ein in der Semiotik nie angewandter äusserst differenzierter Analyseapparat, ausgehend von „5 Parametern des phänomenologischen Umwelterlebnisses“, die alle 3mal 3dreifach semiotisch unterteilt sind, vorgeschlagen wird.

2. Zur Operationalisierung der Proxemik genügt es nicht, von der relationalen Definition des Peirceschen Zeichen auszugehen

$$ZR = (M, (M \rightarrow O), (M \rightarrow O \rightarrow I)),$$

sondern wir müssen von einer klassentheoretischen Definition ausgehen:

$$ZR = (M, (M \subset O), (M \subset O \subset I)),$$

die wir verkürzt wie folgt schreiben können:

$$ZK = \{\{M\}, \{\{O\}, \{I\}\}\}.$$

Wir bekommen alsdann (vgl. Toth 2009)

$$\{M\} = \{M_1, M_2, M_3, \dots, M_n, \emptyset\}$$

$$\{O\} = \{O_1, O_2, O_3, \dots, O_n, \emptyset\}$$

$$\{I\} = \{I_1, I_2, I_3, \dots, I_n, \emptyset\}$$

3. Die ZKs können nun im Joedeckeschen Sinne Nutzer, Bewegung, Raum, Menschen oder Artefakten klassifizieren; sie können designativ, taxierend oder präskriptiv fungieren; sie können die Wahrnehmungsrichtung, die Körperichtung oder die Aktionsrichtung betreffen, sie können raumdefinierend,

raumaktivierend und raummotivierend sein, usw. Allgemein sind folgende Basisfälle zu unterscheiden:

3.1. Distanzen zwischen Kategorien

$$\Delta X = (X_{n+1} \setminus X_n)$$

$$\Delta(X, Y) = (Y_m \setminus X_n)$$

mit $X, Y \in \{M, O, I, \emptyset\}$. Die Tatsache, dass die leere Menge Teilmenge jeder Menge ist, ist äusserst nützlich für die Proxemik, in Sonderheit für die Joedicke-schen Parameter der Bewegung und der Aktion, aber auch für durch mobile Einrichtungsgegenstände („Möbel“), Raumtrenner, Paravents u.a. verursachte wechselnde Raumperzeptionen usw.

3.2. Distanzen zwischen Funktionen

$$\Delta(X \rightarrow Y) = (Y_{m+1} \setminus X_{n+1}) \setminus (Y_m \setminus X_n)$$

Diese betreffen die durch den Raum, seinen Inhalt und deren Abstände geschaffenen Bezeichnungs-, Bedeutungs- und Gebrauchsfunktionen.

3.3. Distanzen zwischen Zeichen

$$\Delta(ZK_m, ZK_n) = \Delta(\{\{M\}_n, \{O\}_n, \{I\}_n\} \setminus \{\{M\}_m, \{O\}_m, \{I\}_m\})$$

Hier kann man weiterfahren, indem man zuerst die Distanzen zwischen den Kategorien und dann diejenigen zwischen den Funktionen bestimmt.

Bibliographie

Hall, Edward T., Die Sprache des Raumes. Düsseldorf 1976

Joedicke, Jürgen, Angewandte Entwurfsmethodik für Architekten. Stuttgart 1976

Toth, Alfred, Negative Repräsentation II. In: Electronic Journal of
Mathematical Semiotics (erscheint, 2009)

21.12.2009